

Frischer Wind im FC-Clubhaus

30.04.2015, Judith Dietermann

Die mageren Jahre in der Vereinsgaststätte des FC Kalbach sollen ab morgen vorbei sein. Nachdem sich die Pächter in den vergangenen Jahren die Klinke in die Hand gaben, wollen die neuen Pächter endlich wieder Gäste ins Lokal locken. Morgen wird die Eröffnung gefeiert.



Foto: L. Hamerski

Manfred Neuenroth (links) und Karl-Heinz Seib freuen sich auf den Neuanfang mit Sanja Kesinac und Mato Perisic.

Kalbach. Auch wenn sich Pächterin Sanja Kesinac und der Vorsitzende des FC Kalbach, Manfred Neuenroth, bei der Größe der Speisekarte noch nicht ganz einig sind, so verstehen sich die junge Frau und der Rentner eigentlich ganz gut. „Das Bauchgefühl hat von der ersten Sekunde an gestimmt, sofort konnte ich mir vorstellen, dass Sanja Kesinac wieder Leben und Schwung in unser Vereinslokal bringt“, sagt Neuenroth – seit 100 Tagen Vorsitzender – und schaut die gelernte Servicekraft an. Die nickt zustimmend. „Es war zwar nicht Liebe, aber auf jeden Fall Zuneigung auf den ersten Blick“, sagt sie, lacht, und ihre Augen beginnen voller Vorfreude zu blitzen.

Voller Vorfreude auf das, was die junge Mutter sowie ihren Schwager und Koch Mato Perisic – beide kommen ursprünglich aus Bosnien – in Zukunft erwartet. Schließlich ist es eine Premiere für die beiden – zum ersten Mal haben sie sich mit einem Lokal selbstständig gemacht. Nach einem passenden Objekt gesucht hat das Duo bereits seit dem vergangenen Sommer. „Von Beginn an schwebte uns ein Vereinslokal vor. Weil dort immer etwas los ist und beim Sport ein großes Gemeinschaftsgefühl herrscht“, sagt Kesinac.

Dass sie und ihr Schwager auch nach über einem halben Jahr immer noch nicht das passende Objekt in Aussicht hatten, war für Manfred Neuenroth und den restlichen Vorstand des FC Kalbach ein wahrer Glücksfall. War man doch dort mit der Arbeit des bisherigen Pächters schon länger „nicht mehr hundertprozentig“ zufrieden. Vor allem, was das dünne Angebot auf der Speisekarte betraf. „In einem Vereinslokal sollte es nicht nur

Wurst geben, sondern auch größere und traditionelle Gerichte. Eben richtige Hausmannskost“, so Neuenroth. Schließlich habe das Lokal mit 120 Plätzen und Sommergarten nicht nur am Wochenende geöffnet, wenn die Verbandsliga-Mannschaft kickt und der FC rund 150 Zuschauer zählt. Da geht es ohnehin mehr um den schnellen Verkauf von Bier in der Halbzeit. „Wir wollen aber auch unter der Woche gute Gastronomie anbieten; das wird jetzt funktionieren“, ist der Vorsitzende sicher.

Internationale Küche

Erreichen wollen das Sanja Kesinac und Koch Mato Perisic mit einer Mischung aus deutscher und Balkan-Küche. Zahlreiche Gerichte stehen auf der künftigen Speisekarte – damit die Gäste auch eine entsprechende Auswahl haben, sagt Kesinac. „Mädchen, überfordere dich doch nicht. Mann kann auch weniger Gerichte und trotzdem gute Küche anbieten“, versucht Neuenroth seine Pächterin davon überzeugen, ein paar Speisen zu streichen. Bei der selbstbewussten Frau stößt er damit aber auf taube Ohren. „Man muss was präsentieren – und das tun wir. Erst auf der Karte und schließlich auf dem Teller“, sagt die junge Frau.

Ruhigere Zeiten

Einen kleinen Vorgeschmack auf die kulinarischen Höhepunkte in der neuen FC-Gaststätte gibt es morgen ab 16 Uhr. Dann wird das Vereinslokal nämlich offiziell eröffnet. Und beim FC Kalbach ein neue, eine ruhigere Gastronomie-Ära eingeläutet. Das hofft zumindest Manfred Neuenroth. „Die junge Frau und der junge Mann sind bereits die dritten Pächter innerhalb von zwei Jahren – es wird wirklich Zeit, dass wir eine dauerhafte Lösung finden“, wünscht sich der Vorsitzende, dass das Lokal nicht nur von den Vereinsmitgliedern, sondern auch von den Kalbachern wieder wahrgenommen wird.

Diese Vorstellungen decken sich mit denen von Sanja Kesinac, die allerdings noch etwas hinzufügt: „Mit einem guten Essen und einer tollen Atmosphäre wollen wir erreichen, dass die Gäste wieder kommen. Und das werden sie tun, wenn es geschmeckt hat.“

Das Lokal des FC Kalbach, Am Hopfenbrunnen 33, hat dienstags bis freitags von 17 bis 24 Uhr sowie samstags und sonntags von 9 bis 24 Uhr geöffnet. Die Räume können auch für Veranstaltungen gebucht werden.

(Quelle: Frankfurter Neue Presse)